

SICHERHEIT

«Die Festbesuchenden sollen sich wohl fühlen»



Marcel May liegt das Wohl der ESAF-Festbesuchenden am Herzen.

Marcel May steht am ESAF dem Bereich Sicherheit vor. Dort laufen viele Nahtstellen zusammen, weshalb eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Stabstellen und Bereichen essenziell ist. Den grössten Unsicherheitsfaktor am Fest bildet das Wetter.

VON JAKOB HEER

Marcel May war selber aktiver Schwinger beim Schwingklub Winterthur. In Schwingkreisen kennt man ihn vor allem durch seine Ämter als Antidopingverantwortlicher und Präsident der Rekurskommission Werbung. «Mein Engagement als Bereichsleiter Sicherheit am ESAF 2025 Glarnerland+ ist aus dem Kontakt mit Trägervereinspräsident Hansruedi Hauser entstanden. Diesen interessanten Bereich führe ich mit Stolz und Freude aus.»

Viel Erfahrung

Marcel May war während 23 Jahren bei der Stadtpolizei Zürich tätig. Er kennt sich mit Planungen und Einsätzen bei Veranstaltungen bestens aus. Das Trennen von rivalisierenden Fussball- oder Eishockeyfans oder 1. Mai-Demos, alles hat er in seinem Beruf miterlebt. «Vor solchen Szenarien

müssen wir in Mollis zum Glück nicht ausgehen. Zu Beginn der Sicherheitsplanungen wurde eine Risikoanalyse erstellt, darin wurde ermittelt, mit welchen Risiken Festbesuchende des ESAF konfrontiert werden können und wie die Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten ist.» Oberste Priorität haben am ESAF 25 Glarnerland+ das ständige Beobachten der Wetterlage sowie der Verkehrs- und Personenfluss. Sobald die Festbesucher aussteigen, egal aus welchen Verkehrsmitteln, und sich Richtung Festgelände bewegen, liegt es im Verantwortungsbereich der Sicherheit.

Bei täglich bis zu 150 000 Festbesuchenden ist dies eine grosse Herausforderung. «Wir sind bestrebt, dass sich die Festbesuchenden wohl und sicher fühlen und keinen unnötigen Hindernissen ausgesetzt sind. Entsprechend steht auf dem gesamten Areal ausreichendes Sicherheitspersonal im Ein-

satz. Denn die Sicherheit geniesst oberstes Gebot.»

In Kontakt mit dem Wetterdienst

«Wir sind gut vorbereitet und kennen keine Ängste. Alles, was planbar ist, kann man im Voraus erledigen.» Dies gilt nicht für das Wetter. «Zwar müsste es schon ganz schlimm kommen, aber bei einem extremen Gewitter oder einem heftigen Sturm könnte es tatsächlich dazu kommen, dass die Tribünen innert kürzester Zeit geräumt werden müssen. Selbstverständlich werden vor Beginn des Festes die Tribüne und alle anderen Bauten von Fachleuten geprüft und abgenommen, bevor sie freigegeben werden. Auch eine Unterbrechung des Schwingens bei Starkregen ist denkbar.» Vor dem Anlass, in der Aufbauphase, steht der Veranstalter in regelmässigem Kontakt mit dem Wetterdienst. Am Anlass selber ist der Wetterdienst vor Ort. Marcel May kommt zugute, dass er schon unzählige ESAFs miterlebt hat und die Abläufe bestens kennt. «Bislang konnte man kritische Situationen immer gut meistern und ich bin zuversichtlich, dass es auch bei dieser Austragung so sein wird.»

Enge Zusammenarbeit

Was immer gewährleistet sein muss, ist die Zufahrt der Blaulichtorganisationen. Auf dem Festgelände ist ein Sanitätszentrum eingerichtet. Dieses wird von der Rettung St. Gallen geleitet. «Ebenfalls arbeiten wir eng mit der Feuerwehr, der privaten Sicherheit sowie der Kantonspolizei Glarus zusammen.» Dem Bereich Sicherheit sind die Ressorts Sicherheitsplanung, Sanität, Feuerwehr, Private Sicherheit sowie das Fundbüro und das Gepäckdepot untergeordnet. Marcel

May wird während des ESAF grösstenteils im KP-Front (Kommando-posten) als Einsatzleiter zur Verfügung stehen. Im KP-Front ist die gesamte Einsatzleitung einquartiert und steht während 24 Stunden in Betrieb. Auf diverse Notfallszenarien ist man vorbereitet. «Wir unterscheiden verschiedene Ereignisse. Bei einer normalen Lage (zum Beispiel einer Rauferei oder einer Bagatelverletzung) können wir selber eingreifen. In besonderer oder ausserordentlicher Lage,

«Die Planung der Risikoanalyse basiert auf einer dreijährigen intensiven Arbeit.»

Marcel May

zum Beispiel ein schwerer Unfall mit mehreren Verletzten, wird die Blaulichtorganisation die Führung übernehmen, und wir leisten Unterstützung bei der Ereignisbewältigung.» Sofortige Hilfe muss von der Sanität sowohl in- als auch ausserhalb der Arena gewährleistet sein. Unterstützt werden sie durch professionelle Sicherheit (Securitas), Hilfspersonal und Mitarbeitende des Zivilschutzmitarbeitende. «Wir haben die Planung vor drei Jahren mit der Risikoanalyse gestartet und haben seither alles sehr detailliert geplant.» ■

ESAF-Serie im SCHLUSSGANG

Der SCHLUSSGANG schaut seit Januar 2024 in jeder Ausgabe auf das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2025 im Glarnerland voraus. Laufend Informationen zum nächsten grossen Schwingeranlass gibt es auch online unter schlussgang.ch!

Anzeige



Migros macht mehr für s'Schwinge.

MERCI
100 Jahre Migros